

„Neue Mittelmeerunion als Stromproduzent für Europa“ SDN schreibt an Staatspräsident Sarkozy / 1% Sahara reicht für die Welt

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) In einem Brief an den Französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy weist die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN auf ein gemeinsames Leuchtturmprojekte im Sektor von regenerativen Energien mit einem „win-win“ für Europa und die neu geschaffenen Mittelmeerunion hin.

„Nach unserer Einschätzung ist das größte Gefahrenpotential für die Nordsee aber auch für andere Flachmeere und Küsten die Klimaänderung mit der Erwärmung der Meere und dem Meeresspiegelanstieg infolge der Verbrennung fossiler Energieträger“, erläutert der Vorsitz der SDN, Rudolf-Eugen Kelch. Nur vorübergehend können Atomkraftwerke CO₂-frei den Energiehunger stillen. Wind- und Wasserkraft leisten nur einen bescheidenen Beitrag. Fotovoltaik und nachwachsende Rohstoffe stoßen bereits an ihre Grenzen. Daher sei es jetzt erforderlich, bevor die Energielücke durch Ausfall der Atomkraftwerke in Europa eintritt, eine echte Alternative nachhaltiger Energiesicherheit aufzubauen zum beiderseitigen Nutzen der Länder im Süden, Osten und Norden des Mittelmeeres. Europa habe dazu das Wissen und die Technologie und die Länder im Süden des Mittelmeeres die Flächen und die unendliche Kraft der Sonne. Diese vier Komponenten sollten über die Mittelmeerunion zu einem Leuchtturmprojekt verschweißt werden.

„Die größten Energiepotentiale stecken in der Solarthermie“, unterstreicht der Vorsitz. Derzeit werde in Spanien (nahe La Calaharra) ein 150 MW Solarthermiekraftwerk gebaut, das über Energiespeicher rund um die Uhr Strom zu einem Produktionspreis von etwa 20 Cent/KW liefern werde. Zur Energieversorgung in großem Stiel für Afrika, Europa und Kleinasien müsse allerdings der Blick nach Nordafrika gerichtet werden. Be-rechnungen zeigen, dass 1% der Fläche der Sahara ausreichen würde, um die ganze Welt mit Strom aus derartigen Kraftwerken zu versorgen. Die Energie kann als Elektrizität oder als Wasserstoff zu den Bestimmungsorten transportiert werden. Der Mittelmeerraum kann unabhängig vom Öl nachhaltige Energie exportieren.

Damit käme auf die neu gegründete Mittelmeerunion eine Aufgabe zu, die Wohlfahrt und sozialen Frieden schafft und sichert und geeignet ist Spannungen zwischen Afrika, Kleinasien und Europa abzubauen und nicht zuletzt der Mensch gemachten Klimaänderung entgegen zu wirken.

„Sehr geehrter Herr Präsident, wir würden es ganz außerordentlich begrüßen, wenn Sie sich für die Mittelmeerunion und als Ratspräsident der EU dieses Themas annähmen und jetzt die Grundlage eines Prozesses legen, an dessen Ende die nachhaltige Energieversorgung Afrikas, Europas und Kleinasiens sowie das friedliche Miteinander der Völker steht“ schreibt Kelch abschließend.

Eine Durchschrift dieses Schreibens wurde der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und dem Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler sowie dem Präsidenten der EU-Kommission Herrn José Manuel Barroso überreicht.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!
Hans von Wecheln
Vorstandssprecher SDN